



## **Botschaft des Stadtrates an den Gemeinderat**

111277 / 515.11

## **Budget 2018**

### **Antrag**

1. Das Budget für das Jahr 2018 mit Aufwendungen von Fr. 248'016'400.-- und Erträgen von Fr. 252'119'800.-- sowie einem Überschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 4'103'400.-- wird genehmigt.
2. Der Steuerfuss für das Jahr 2018 beträgt unverändert 88 % der einfachen Kantonssteuer.
3. Die Nettoinvestitionen für das Jahr 2018 betragen Fr. 34'554'000.--.
4. Der Stellenplan für das Jahr 2018 beträgt 66'633 Soll-Stellenprozente (ohne die Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC) und die Informatik).
5. Die Feuerwehrpflichtersatzabgabe für das Jahr 2018 beträgt unverändert Fr. 90.--.

### **Zusammenfassung**

Bei einem Aufwand von 248.0 Mio. Franken und einem Ertrag von 252.1 Mio. Franken weist das Budget 2018 in der Erfolgsrechnung einen Überschuss von 4.1 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Budget 2017 steigen die Aufwendungen um rund 4.6 Mio. Franken (+1.9 %). Der Ertrag steigt gegenüber dem Budget 2017 um 3.1 Mio. Franken (+1.2 %), somit fällt das Ergebnis Budget 2018 1.5 Mio. Franken tiefer aus als im Budget 2017. Kostensteigerungen sind vor allem beim Personalaufwand, beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand, beim Transferaufwand sowie beim Ausserordentlichen Aufwand zu verzeichnen. Der steigende Personalaufwand kommt im Wesentlichen aus der Stadtschule für Lehrpersonen und der Stadtpolizei. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand steigt in diversen Positionen moderat an. Der Transferaufwand steigt in den Bereichen der Pflege- und Spitalfinanzierung, der





**Region Plessur sowie für die Stadtbibliothek an. In der Spezialfinanzierung "ARA und Abwasser" wird eine Vorfinanzierung für das vom Bund vorgeschriebene Projekt "Elimination von Mikroverunreinigung" als Ausserordentlicher Aufwand budgetiert. Die Mehreinnahmen stammen im Wesentlichen aus der Anpassung der Klärgebühren.**

**Die Nettoinvestitionen für das Budgetjahr 2018 belaufen sich auf 34.6 Mio. Franken. Die wichtigsten Projekte sind: Für die Sportanlagen zwei Fussball-Kunstrasenplätze, die Sanierung der Kälte-/Wärmezentrale sowie die Verlegung des Mühlbachs. Weiter stehen die Altlastensanierung des alten Forstwerkhofs, der Ausbau der Stadtbibliothek, die Sanierung der Gebäudehülle Schulhaus Nikolai und der Werkhof 2020 an. Die Nettoinvestitionen können zu rund 53 % selbst finanziert werden, es entsteht ein Finanzierungsfehlbetrag von 16.1 Mio. Franken. Das Investitionsbudget weist für die Planperiode 2018 bis 2021 einen sehr hohen Investitionsbedarf von 226 Mio. Franken aus. Für die Erneuerung und den Ausbau der Sportanlagen Obere Au sind dafür rund 60 Mio. Franken, für die Sanierung und den Neubau von Schulhäusern ebenfalls rund 60 Mio. Franken und für den Strassenbau rund 40 Mio. Franken vorgesehen.**



## Bericht

### 1. Überblick

(Beträge in Mio. Franken)	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	248.0	243.4	237.5
Ertrag	252.1	249.0	252.8
Gesamtergebnis (Überschuss)	4.1	5.6	15.2
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	43.1	39.3	23.4
Einnahmen	8.6	9.2	6.5
Nettoinvestitionen	34.6	30.1	16.9
<b>Kennzahlen</b>			
Gesamtergebnis	4.1	5.6	15.2
Ordentliche Abschreibungen	13.1	13.3	13.0
Ausserordentliche Abschreibungen	0.0	0.0	4.8
Vorfinanzierung	1.0	0.0	0.0
Spezialfinanzierungen	0.2	0.3	0.1
Selbstfinanzierung	18.4	19.3	33.1
Finanzierungssaldo (Fehlbetrag)	16.1	10.8	
Finanzierungssaldo (Überschuss)			16.2
Selbstfinanzierungsgrad	53.3 %	64.1 %	195.7 %

### 2. Finanzpolitische Beurteilung

Das Budget 2018 basiert im Wesentlichen auf den Werten des Budgets 2017, den Zwischenergebnissen der Rechnung 2017 und dem Rechnungsabschluss 2016.

Das Ergebnis im Budget 2018 ist mit 4.1 Mio. Franken 1.5 Mio. Franken tiefer als das Vorjahr. Die Mehraufwendungen von 4.6 Mio. Franken (Fr. 2.2 Mio. Personal, Fr. 1.0 Mio. Sach- und übriger Betriebsaufwand, Fr. 1.3 Mio. Transferaufwand, Fr. 1.0 Mio. Ausserordentlicher Aufwand, Fr. -0.5 Mio. Abschreibungen und Finanzaufwand, Fr. -0.4 Mio. interne Verrechnungen) können nicht durch höhere Erträge von Fr. 3.1 Mio. (Fr. 3.3 Mio. Entgelte, Fr. 0.5 Mio. Finanzertrag, Fr. -0.4 Mio. Transferertrag, Fr. -0.4 Mio. interne Verrechnungen) ausgeglichen werden...



Die vorgesehenen Nettoinvestitionen von 34.6 Mio. Franken können zu 53 % aus eigenen Mitteln finanziert werden. Damit verbleibt ein Finanzierungssaldo von 16.1 Mio. Franken. Für eine 100 % Selbstfinanzierung müsste ein Gewinn von 20.2 Mio. Franken ausgewiesen werden. Viele Investitionsprojekte sind momentan in Planung. Ihre vollständige Umsetzung würde im Zeitraum 2018 - 2021 finanzielle Mittel von rund 226 Mio. Franken beanspruchen, aber teilweise auch zu Mehreinnahmen führen.

Vorteilhaft sind weiterhin die sehr tiefen Kapitalzinsen. Auch im Budget 2018 sind wiederum fallende Passivzinsen zu verzeichnen. Ein Teuerungsausgleich ist im Budget 2018 nicht vorgesehen. Der aktuelle Indexstand liegt nach wie vor unter dem ausgeglichenen Wert. Der städtische Steuerfuss wurde 2017 von 90 % auf 88 % der einfachen Kantonssteuer gesenkt und soll auch im 2018 beibehalten werden.

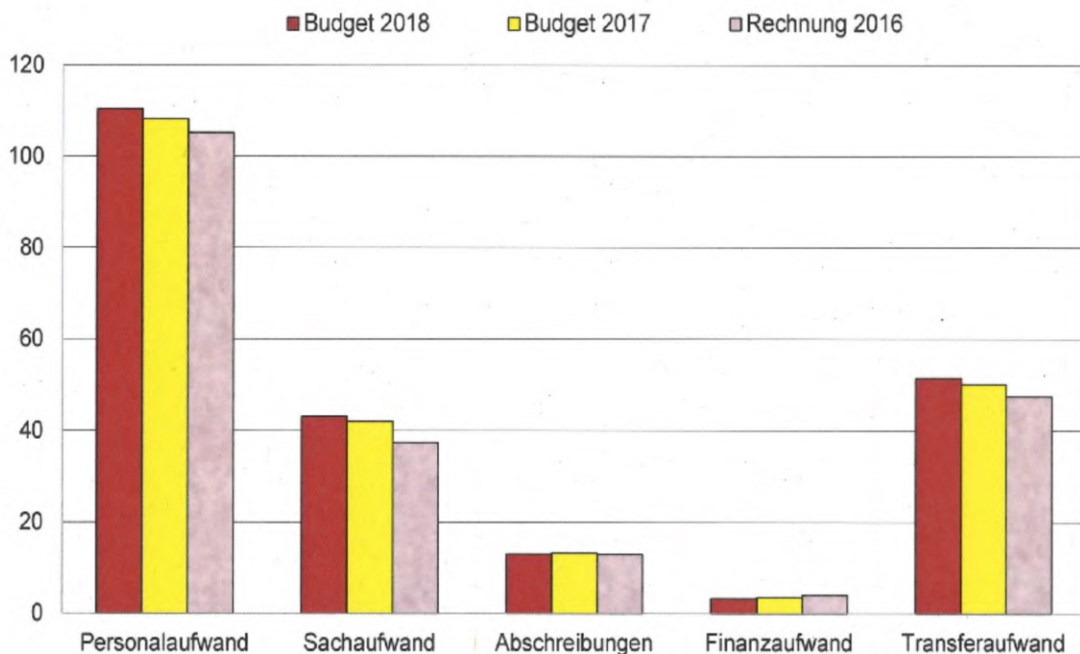


### 3. Übersicht Erfolgsrechnung

Die folgenden Tabellen und Grafiken zeigen die Verteilung der Aufwendungen und Erträge der Erfolgsrechnung auf die einzelnen Kontogruppen (in Mio. Franken):

Aufwand	Budget 2018	Budget 2017	Abweichung Bu18/Bu17		Rechnung 2016
<b>Total</b>	<b>248.016</b>	<b>243.372</b>	<b>4.645</b>	<b>1.9 %</b>	<b>237.520</b>
Personalaufwand	110.470	108.253	2.217	2.0 %	105.235
Sach- und Betriebsaufwand	43.101	42.076	1.025	2.4 %	37.466
Abschreibungen	13.055	13.260	-0.205	-1.5 %	12.967
Finanzaufwand	3.341	3.598	-0.257	-7.2 %	4.135
Spezialfinanzierungen	0.554	0.575	-0.021	-3.7 %	0.355
Transferaufwand	51.469	50.183	1.287	2.6 %	47.487
Durchlaufende Beiträge	-	-	-		-
Ausserordentlicher Aufwand	1.000	-	1.000		7.072
Interne Verrechnungen	25.027	25.427	-0.400	-1.6 %	22.804

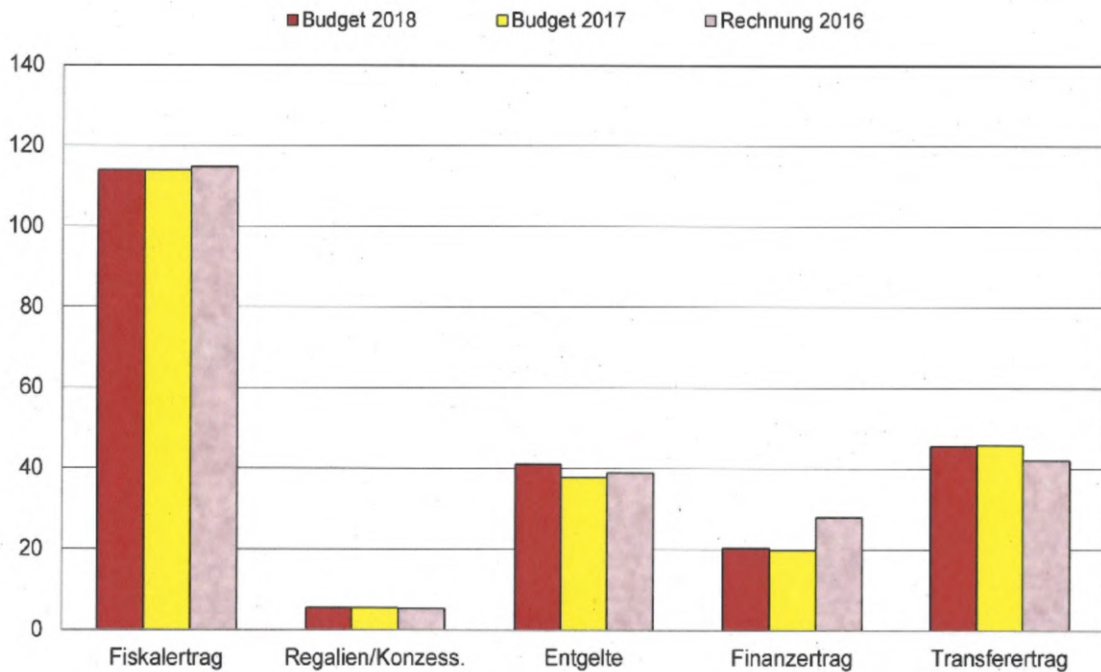
**Aufwand nach Sachgruppen**  
(in Mio. Franken)





Ertrag	Budget 2018	Budget 2017	Abweichung Bu18/Bu17	Rechnung 2016	
<b>Total</b>	<b>252.120</b>	<b>249.021</b>	<b>3.099</b>	<b>1.2 %</b>	<b>252.755</b>
Fiskalertrag	113.880	113.930	-0.050	0.0 %	114.778
Regalien und Konzessionen	5.579	5.589	-0.010	-0.2 %	5.313
Entgelte	41.051	37.766	3.285	8.7 %	38.977
Verschiedene Erträge	0.345	0.300	0.045	15.0 %	0.585
Finanzertrag	20.344	19.835	0.509	2.6 %	27.896
Spezialfinanzierungen	0.319	0.228	0.091	39.7 %	0.298
Transferertrag	45.576	45.946	-0.370	-0.8 %	42.104
Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-	-
Interne Verrechnungen	25.027	25.427	-0.401	-1.6 %	22.805

### Ertrag nach Sachgruppen (in Mio. Franken)





#### 4. Kommentar zu den Kontogruppen

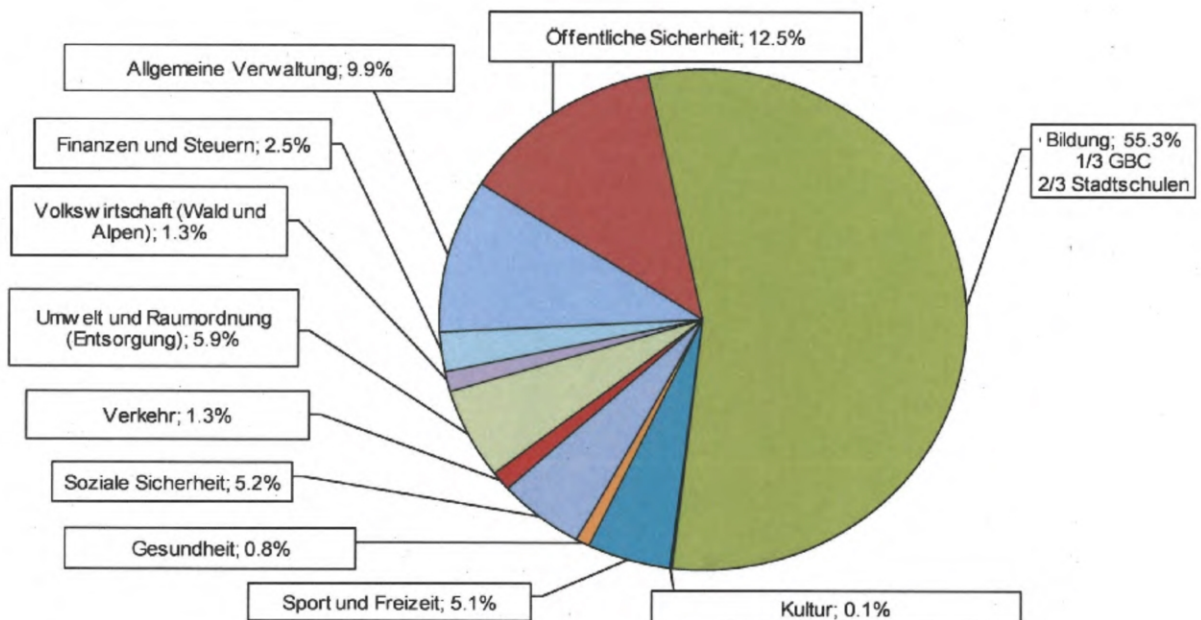
##### Personalaufwand (110.470 Mio. Franken)

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Budget 2017 um 2.2 Mio. Franken. Hier wirken sich vor allem folgende Positionen aus:

- Stadtschule: Neue Talentklasse, neuer Kindergarten, grösserer Bedarf an Logopädie, Umsetzung kantonale Vorgabe Blockzeiten (1.2 Mio. Franken)
- Stadtschule: Integration der Kindertagesstätten und der Schulsozialarbeit (2.6 Mio. Franken)
- Soziale Dienste: Delegation der Kindertagesstätten, der Schulsozialarbeit und der Fachstelle Alter und Gesundheit (-2.7 Mio. Franken)
- Stadtpolizei: Höherer Personalbestand +4 Mitarbeitende (0.5 Mio. Franken)
- Immobilien und Bewirtschaftung: 1 Projektleiter/Diverses (0.2 Mio. Franken)
- Hochbaudienste: Zusätzliche Mitarbeitende (0.2 Mio. Franken)

Ein Teuerungsausgleich ist im Budget 2018 nicht vorgesehen. Der aktuelle Indexstand liegt nach wie vor unter dem ausgeglichenen Wert. Hingegen ist der Lohnstufenanstieg weiterhin vorgesehen.

Der Personalaufwand nach Aufgabengebieten sieht wie folgt aus:





Die Bildung verursacht mit 55 % bei Weitem den grössten Teil der Personalaufwendungen. Rund zwei Drittel davon betreffen die Stadtschulen und rund ein Drittel wird durch die Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC) verursacht. Die Aufwendungen der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC) werden fast vollständig durch den Kanton zurückerstattet und belasten den städtischen Haushalt somit praktisch nicht.

#### **Sach- und Betriebsaufwand** (43.101 Mio. Franken)

Der Sachaufwand nimmt gegenüber dem Budget 2017 um 1.0 Mio. Franken zu. Die Hauptpositionen dazu sind:

- Immobilien und Bewirtschaftung: Mieten (0.3 Mio. Franken)
- Stadtrat: Erlass städtischer Leistungen (0.2 Mio. Franken)
- Stadtkanzlei: Standespräsidentinnenfeier und Events (0.2 Mio. Franken)
- Informatik: Hardware und Lizenzen (0.2 Mio. Franken)
- Feuerwehr: Diverse Anschaffungen (0.2 Mio. Franken)
- Werkbetrieb: Diverse Anschaffungen und Entsorgung (-0.2 Mio. Franken)
- Diverse: (0.1 Mio. Franken)

#### **Abschreibungen** (13.055 Mio. Franken)

Mit den Abschreibungen wird der Wertverminderung des Vermögens Rechnung getragen. Gemäss Rechnungsmodell für öffentliche Haushalte wird das Verwaltungsvermögen linear über eine bestimmte Laufzeit abgeschrieben. Die Abschreibungen für das Budget 2018 liegen im Rahmen von Budget 2017 und Rechnung 2016.

#### **Finanzaufwand** (3.341 Mio. Franken)

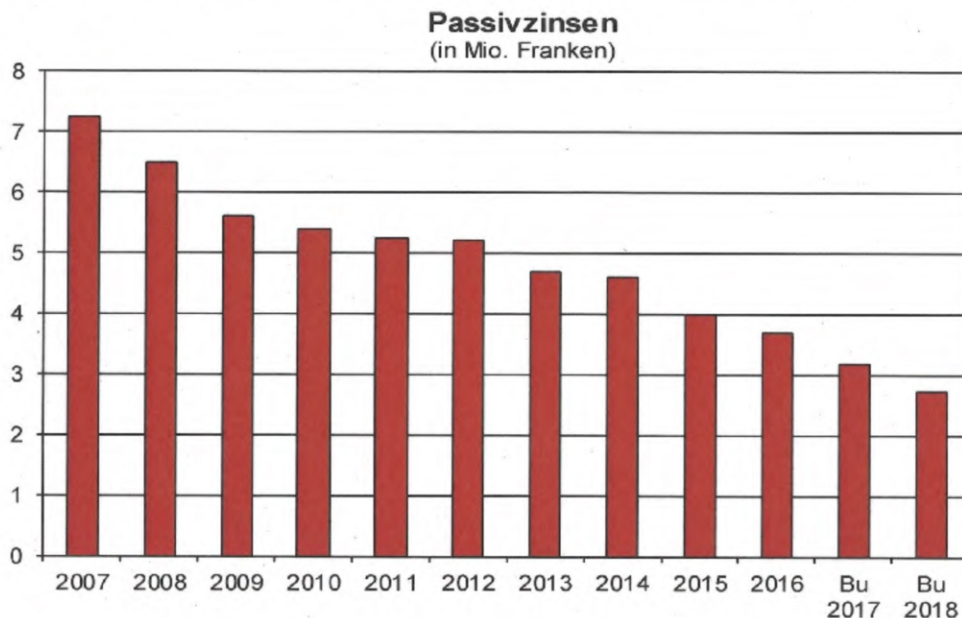
In dieser Kontogruppe werden der Passivzinsaufwand und der Liegenschaftsaufwand des Finanzvermögens verbucht.

Die seit über zehn Jahren kontinuierlich sinkenden Zinssätze im kurz- und langfristigen Bereich haben eine Verminderung der Passivzinsbelastung zur Folge. Im Jahr 2017 sind Schuldscheindarlehen im Betrag von 15 Mio. Franken mit einem Zinssatz von 2.5 % amortisiert worden. Im Jahr 2001 betrug der Passivzinsaufwand noch 10.4 Mio. Franken.

Für die Stadt sind tiefe Zinssätze insgesamt vorteilhaft, lediglich bei den Vermögenserträgen wirken sie sich negativ aus. Auch sind die Finanzinstitute dazu übergegangen, bei hohen Kontobeständen Negativzinsen zu verlangen.



Die Passivzinsen haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



#### **Einlagen in Spezialfinanzierungen (0.554 Mio. Franken)**

Eine Spezialfinanzierung liegt vor, wenn bestimmte Erträge ganz oder teilweise für die Erfüllung von genau definierten Aufgaben eingesetzt werden (Verursacherfinanzierung, kosten-deckende Gebühren). Ist z.B. der Gesamtaufwand der Spezialfinanzierung in der betreffenden Rechnungsperiode geringer als die zweckgebundenen Erträge, wird der Ertragsüberschuss einem zu diesem Zweck erstellten Verpflichtungskonto gutgeschrieben. Es erfolgt eine Einlage in eine Spezialfinanzierung. Der Saldo der Spezialfinanzierungen sollte mittelfristig ausgeglichen sein.

Die Stadt führt für folgende Aufgaben Spezialfinanzierungen: ARA und Abwasser, Abfallentsorgung und Feuerwehr.

#### **Transferaufwand (51.469 Mio. Franken)**

Der Transferaufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2017 um 1.3 Mio. Franken. Die Hauptpositionen dazu sind:

- Stadtkanzlei: Höherer Beitrag an Region Plessur (0.4 Mio. Franken) und Beitrag an BCD AG für Sofortmassnahmen (0.2 Mio. Franken)
- Fachstelle Alter und Gesundheit: Pflegefinanzierung/Spitalfinanzierung (0.6 Mio. Franken)
- Kulturfachstelle: Stadtbibliothek (0.4 Mio. Franken)
- Tiefbaudienste: Betriebsbeitrag Stadtbus Chur AG (0.2 Mio. Franken)



- Soziale Dienste: Sozialhilfe/Alimente (-0.5 Mio. Franken)

Der Transferaufwand setzt sich wie folgt zusammen: Soziales 51.8 %, Gesundheit 22.1 %, Bildung 6.6 %, Kultur 5.7 %, Betriebsbeitrag Stadtbuss 4.7 %, Defizitanteil Region Plessur 5.1 %, übrige Bereiche 4.1 %.

#### **Ausserordentlicher Aufwand** (1.0 Mio. Franken)

- ARA und Abwasser: Einlage in Vorfinanzierung (1.0 Mio. Franken)

Vorfinanzierungen sind zweckgebundene Mittel für noch nicht beschlossene Investitionsvorhaben. Die finanzielle Belastung von grossen Investitionsvorhaben wird damit auf mehrere Jahre verteilt. Im Bereich "ARA und Abwasser" wurde eine Vorfinanzierung von 1.0 Mio. Franken ins Budget aufgenommen für die Erstellung der Anlage "Elimination von Mikroverunreinigungen". Diese 3. Stufe mit Kosten von rund 14 Mio. Franken wird vom Bund und Kanton zwingend vorgeschrieben und muss spätestens 2030 umgesetzt sein. Es wird davon ausgegangen, dass die Anlage per 2028 erstellt wird. In der Investitionsplanung ist dieses Projekt in der Spalte "Später" enthalten.

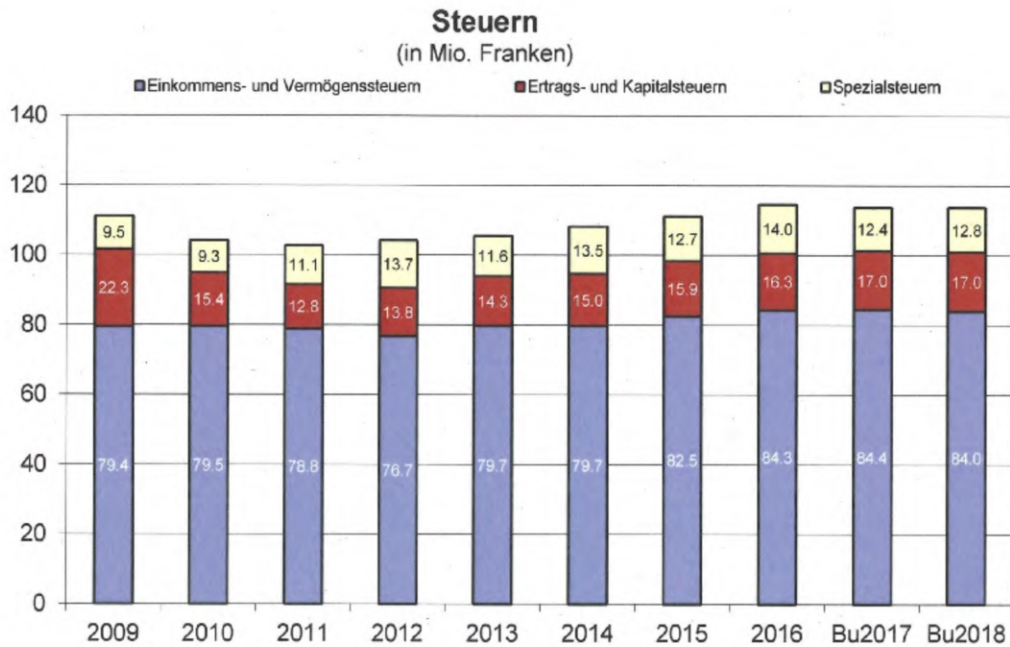
#### **Interne Verrechnungen** (25.027 Mio. Franken)

Interne Verrechnungen sind Gutschriften und Belastungen zwischen den Dienststellen/Abteilungen für erbrachte Leistungen. Sie sind zwingend vorzunehmen, wenn sie für die Rechnungsstellung gegenüber Dritten sowie für die Verrechnung gegenüber Spezialfinanzierungen notwendig sind.

#### **Fiskalertrag** (113.880 Mio. Franken)

Seit dem Tiefstand im 2011 mit 103 Mio. Franken hat ein kontinuierlicher Anstieg bis 2016 auf ein Niveau von 114 Mio. Franken stattgefunden. Trotz der Steuersenkung im 2017 um 2 % auf 88 % der einfachen Kantonssteuer kann das Niveau von 114 Mio. Franken auch im 2018 gehalten werden.

Ausserordentliche Steuereinnahmen sind immer möglich (z.B. bei den Erbschaftssteuern), sind aber nicht planbar und deshalb im vorliegenden Budget auch nicht enthalten.



### Entgelte (41.051 Mio. Franken)

Diese Position erhöht sich gegenüber dem Budget 2017 um 3.3 Mio. Franken. Eine Zusammenstellung der Entgelt-Positionen sieht wie folgt aus (in Mio. Franken):

Bereiche (Dienststellen)	Beträge	Anteil	Hauptpositionen
Grün und Werkbetrieb	7.9	19.1 %	Kehrrichtgebühren, Holzverkauf, Gebühren Stadtgärtnerei und Friedhöfe
Tiefbaudienste	7.7	18.8 %	Gebühren ARA/Abwasser und Vermessung
Soziale Dienste	6.5	15.8 %	Beiträge Sozialhilfe, Eingänge Sozialvers.
Stadtpolizei	3.5	8.5 %	Parkuhren, Bussen
Sportanlagen	3.3	8.0 %	Einnahmen Sportanlagen
Informatik	2.3	5.6 %	Informatik-Dienstleistungen für Dritte
Stadtsschule	2.3	5.6 %	Schulgelder, Elternbeiträge KITA's
Feuerwehr	1.2	2.9 %	Pflichtersatz
Grundbuchamt	1.2	2.9 %	Grundbuchgebühren
Schulzahnpflege	1.1	2.6 %	Zahnärztliche Behandlung, Kieferorthopädie
Immobilien & Bewirtschaftung	0.8	1.9 %	Rückerstattungen Nebenkosten
Allgemeine Verwaltung	0.8	1.9 %	Einnahmen Einwohnerdienste
Hochbaudienste	0.7	1.7 %	Gebühren Baubewilligungen
Übrige Positionen	1.8	4.3 %	Diverses
<b>Total</b>	<b>41.1</b>	<b>100.0 %</b>	

**Finanzertrag** (20.344 Mio. Franken)

Der Finanzertrag setzt sich wie folgt zusammen:

- Liegenschaftenertrag in Form von Miet- und Baurechtszinseinnahmen 59 %
- Allgemeine Zinseinnahmen und Ablieferungen der IBC Energie Wasser Chur 41 %

Der Finanzertrag erhöht sich gegenüber dem Budget 2017 um 0.5 Mio. Franken. Dies ist auf die IBC Energie Wasser Chur und die Mieteinnahmen seitens Stadtbibliothek zurückzuführen.

**Transferertrag** (45.576 Mio. Franken)

Der Transferertrag ist gegenüber dem Budget 2017 um 0.4 Mio. Franken angestiegen. Verursacht wurde dieser Anstieg durch folgende Positionen:

- Soziale Dienste: Lastenausgleich Soziales (-1.0 Mio. Franken) und Flüchtlingswesen (0.5 Mio. Franken)
- Stadtschule: Kantonsbeitrag Schule (0.3 Mio. Franken)
- Diverse (-0.2 Mio. Franken)

**5. Investitionsrechnung**

Die Investitionsrechnung enthält alle Ausgaben für Verwaltungsvermögen sowie die damit zusammenhängenden Einnahmen, bei denen der Bruttobetrag die Aktivierungsgrenze von Fr. 100'000.-- übersteigt. Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens bzw. deren Veränderungen sind ebenfalls Teil der Investitionsrechnung.

Die Summe aller aufgelisteten Projekte für das Jahr 2018 beträgt netto 34.6 Mio. Franken. Dieser Betrag ist um 4.5 Mio. Franken höher als im Budget 2017.

Die Aufteilung nach Departementen weist folgende Werte aus (in Mio. Franken):

Bereich	Budget 2018	Budget 2017
Departement FWS	16.720	13.270
Departement BGK	3.660	5.585
Departement BPU	14.174	11.205
Total Nettoinvestitionen	34.554	30.060

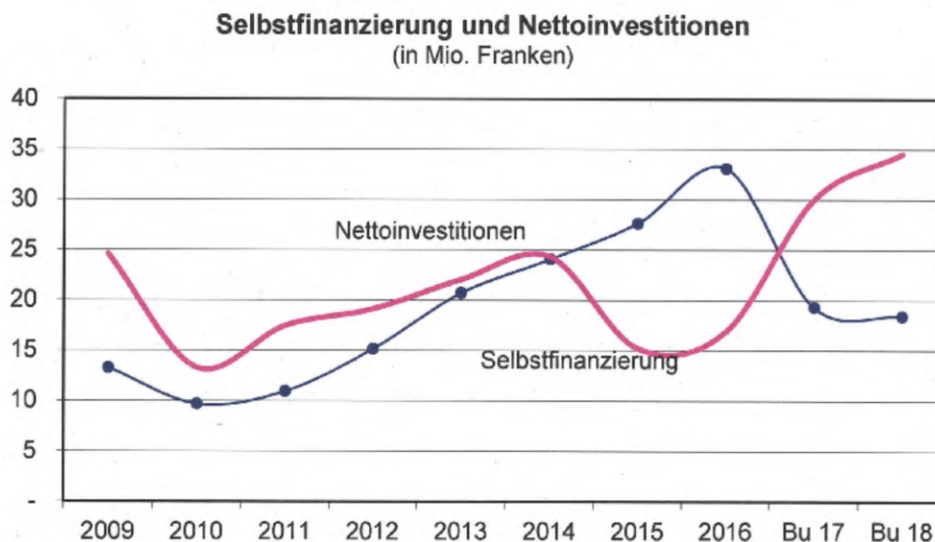


Bei den folgenden Projekten sind für das Jahr 2018 mindestens 1 Mio. Franken Bruttoausgaben budgetiert (in Mio. Franken):

Projekt	Total	2018
• Obere Au, Fussball-Kunstrasenplätze 2+6	5.0 Mio.	5.0 Mio.
• Obere Au, Sanierung Kälte-/Wärmezentrale	3.0 Mio.	2.0 Mio.
• Obere Au, Mühlbachverlegung mit ökologischer Aufwertung	2.0 Mio.	1.8 Mio.
• Alter Forstwerkhof, Altlastensanierung (beschlossen)	1.3 Mio.	1.1 Mio.
• Stadtbibliothek Mieterausbau (beschlossen)	2.2 Mio.	1.1 Mio.
• Schulhaus Nikolai, Sanierung Gebäudehülle	2.1 Mio.	1.1 Mio.
• Grün und Werkbetrieb, Werkhof 2020	2.2 Mio.	1.0 Mio.

Diese sieben Projekte ergeben bereits eine Summe von 13.1 Mio. Franken, dies entspricht rund 30 % der Bruttoausgaben.

Die folgende Grafik zeigt das Verhältnis von Investitionen und Selbstfinanzierung:



Die durchschnittlichen jährlichen Nettoinvestitionen 2009 - 2017 betragen 20.4 Mio. Franken. Die budgetierten Nettoinvestitionen 2018 sind mit 34.6 Mio. Franken 14.2 Mio. Franken über diesem Durchschnitt. Mit Ausnahme von 2015 und 2016 ist der Selbstfinanzierungsgrad unter 100 %. Dies führt zu einer Fremdfinanzierung oder einem Abbau des Finanzvermögens.



Die Nettoverschuldung (Fremdkapital-Finanzvermögen) hat von 2009 - 2011 um 15.5 Mio. Franken auf 103.4 Mio. Franken zugenommen. Von 2012 - 2014 hat sich die Nettoschuld trotz einem Nettoinvestitionsvolumen von durchschnittlich 22 Mio. Franken pro Jahr auf rund 102 Mio. Franken stabilisiert. Durch die Neubewertung des Finanzvermögens in Folge Umstellung auf HRM2 (Restatement) weist die Stadt Chur per 1. Januar 2015 ein Nettovermögen von 273.2 Mio. Franken aus. Durch die guten Rechnungsabschlüsse 2015 und 2016 konnte dieses Vermögen um 28 Mio. Franken erhöht werden. Die Budgets 2017 und 2018 weisen Finanzierungsfehlbeträge von 10.8 und 16.1 Mio. Franken aus. Dies würde das Nettovermögen wieder schmälern. Es ist aber zu beachten, dass in diesen Perioden, mit 64.6 Mio. Franken, überdurchschnittlich viel investiert wird.

Momentan sind sehr viele Projekte in der Studien- oder Planungsphase. Für die Umsetzung dieser Projekte werden in den nächsten Jahren erhebliche finanzielle Mittel benötigt, um das anstehende Projektvolumen von 30 - 35 Mio. Franken jährlich zu bewältigen. Dazu müssen wachsende jährliche Überschüsse aus der Erfolgsrechnung angestrebt werden, damit die Verschuldung der Stadt Chur nicht ansteigen wird.

## 6. Prognose 2019

An seiner Sitzung vom 11. April 2013 beschloss der Gemeinderat auf Antrag des Stadtrates, auf eine Neuerstellung des Integrierten Aufgaben- und Finanzplans zu verzichten, da zu viele Unwägbarkeiten bestanden. Als Ersatz dafür sollte mit der Erstellung des Budgets eine Ergebnisabschätzung für das darauffolgende Jahr gemacht werden.

Die Prognose 2019 weist folgende Kennzahlen (in Mio. Franken) auf:

Eckwerte	Prognose	Budget	Budget
	2019	2018	2017
Aufwand	252.5	248.0	243.4
Ertrag	254.5	252.1	249.0
Erfolgsrechnung Überschuss	2.0	4.1	5.6
Nettoinvestitionen	55.6	34.6	30.1
Selbstfinanzierung	16.1	18.4	19.3
Finanzierungssaldo (Verlust)	39.5	16.1	10.8
Selbstfinanzierungsgrad	29.0 %	53.3 %	64.1 %



Das Ergebnis der Prognose 2019 ist positiv, aber leicht unter dem Niveau Budget 2017 und 2018. Die wesentlichen Einflüsse sind höhere Aufwendungen im Personalaufwand von 2.1 Mio. Franken (Stadtschule, Stadtpolizei, Gewerbeschule und Werbetrieb) und im Sach- und übrigen Betriebsaufwand von 1.6 Mio. Franken (Tiefbau, Sportanlagen und Immobilien). Beim Fiskalertrag wird mit einer Zunahme von 1.0 Mio. Franken gerechnet.

Die Investitionsrechnung weist mit 55.6 Mio. Franken Nettoinvestitionen gegenüber den Vorjahren einen höheren Bedarf von 21 Mio. Franken aus. Im Wesentlichen kommt der Mehrbedarf aus den Bereichen Sportanlagen mit +6 Mio. Franken und dem Tiefbau mit +9 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 29 % und weist einen Finanzierungsfehlbetrag von 39.5 Mio. Franken aus.

## **7. Stellenplan**

Gemäss Art. 6 der städtischen Personalverordnung legt der Gemeinderat den Stellenplan fest. Dieser stellt als Teil des Budgets ein zusätzliches Führungs- und Kontrollinstrument dar.

Wie in den Vorjahren wurde der Stellenplan in den Budgetprozess integriert. Die Personaldienste führen diesen gegliedert nach Dienststellen und Abteilungen. Die einzelnen Stellen sind nummeriert und bezeichnet. Aus dem Stellenplanbudget sind insbesondere Stellenschaffungen, Stellenlöschungen und Stellenverschiebungen ersichtlich. Geplante Mutationen und die finanziellen Auswirkungen neu zu schaffender Stellen sind ausgewiesen und auf einem separaten Formular begründet.

Der Stellenplan erhöht sich gegenüber dem Stand vom 1. Januar 2017 um 1'718 Stellenprozentpunkte und beträgt neu 66'633 Stellenprozentpunkte (ohne Gewerbliche Berufsschule Chur und Informatik). Die wesentlichen Zunahmen erfolgen bei der Stadtpolizei mit 600 Stellenprozentpunkten, bei den Immobilien mit 200 Stellenprozentpunkten, bei der Schule mit 321 Stellenprozentpunkten, bei der Kita mit 166 Stellenprozentpunkten, bei den Hochbaudiensten mit 130 Stellenprozentpunkten und beim Grundbuchamt mit 100 Stellenprozentpunkten.



## 8. Zusammenfassung der vergangenen Jahre und Ausblick

Die finanzielle Entwicklung der Stadtfinanzen während der letzten Jahre lässt sich wie folgt beschreiben:

2002 - 2007: Starkes Wachstum von Einnahmen und Ausgaben mit jährlichen Ertragsüberschüssen der Laufenden Rechnung, starke Investitionstätigkeit und Abbau der Nettoverschuldung.

2008 - 2010: Rückgang der Einnahmen, verzögerter Rückgang der Ausgaben, Aufwandüberschüsse der Laufenden Rechnung, Rückgang der Investitionstätigkeit und Zunahme der Nettoverschuldung.

2011 - 2014: Konsolidierung bei zu tiefen Einnahmen und/oder zu hohen Ausgaben und zu tiefem Investitionsplafond. Stabilisierung der Verschuldung. Start der ALÜ 1.0 und ALÜ 2.0.

Der Einbruch im Zeitraum 2008 - 2010 bei den Steuereinnahmen war so heftig und nachhaltig, dass der Gemeinderat eine Aufgaben- und Leistungsüberprüfung beschloss, welche das strukturelle Ungleichgewicht im städtischen Haushalt (Einnahmefälle/Ausgabenwachstum) beseitigen sollte. In der Junisitzung 2010 unterbreitete der Stadtrat dem Gemeinderat den Bericht zur Aufgaben- und Leistungsüberprüfung (ALÜ 1.0). Von einem Volumen von 28 - 30 Mio. Franken wurden Projekte umgesetzt, die eine Ergebnisverbesserung von 5.3 Mio. Franken zur Folge hatten.

Anlässlich der Erstellung des Budgets 2013 wurde ersichtlich, dass die beschlossenen Einsparungen aus der ALÜ 1.0 nicht genügten, um eine ausgeglichene Rechnung herbeizuführen und die Investitionen auf ein Mass zu erhöhen, bei welchem der Investitionsstau abgetragen werden konnte. An der Budgetsitzung vom 20. Dezember 2012 stimmte der Gemeinderat deshalb dem Antrag der GPK zu, den finanzwirksamen Aufwand während der Legislatur 2013 - 2016 um mindestens 5 % zu reduzieren, was einem jährlichen Betrag von rund 10 Mio. Franken entspricht. Bis Juni 2016 wurden Massnahmen von 9.9 Mio. Franken beschlossen, wovon 6.0 Mio. Franken Minderaufwendungen und 3.9 Mio. Franken Mehrerträge betreffen. Eine Aufwandminderung von 10 Mio. Franken, wie vom Gemeinderat verlangt, kann auch, wenn alle noch ausstehenden Massnahmen umgesetzt werden, nicht erreicht werden. In der Folge forderte die FDP-Fraktion am 10. Juni 2015 den Stadtrat auf, in einer angepassten Auftragsmethode aufzuzeigen, wie das Entlastungsziel von 5 % des finanzwirksamen Aufwands dennoch erreicht werden könnte.

Gegenüber dem Budget 2017 bleibt die finanzielle Lage der Stadt im Jahr 2018 stabil. Das wirtschaftliche Umfeld kann als positiv eingestuft werden. Der tiefe Steuerfuss macht für Neuzuziehende die Stadt attraktiv.



Die Steuerbelastung für die juristischen Personen wurde von Total 16.7 % auf 16.1 % gesenkt. Für die Stadt Chur wird dies ab 2018 zu einem Steuerertragsausfall von 0.6 Mio. Franken führen.

Die Steuervorlage 2017 (Nachfolgereform der abgelehnten Unternehmenssteuerreform III) ist zur Zeit in der Vernehmlassungsphase. Es wird gerechnet, dass sich die zu erwartenden Steuerertragsausfälle frühestens im Jahre 2020 bemerkbar machen werden.

Im Investitionsbereich besteht ein grosser Nachhol- und Entwicklungsbedarf (Schulhäuser, Kindertagesstätten, Strassen, Kanalisationen, Sportanlagen, allgemeine Infrastrukturanlagen, neue Projekte usw.). Mittelfristig muss ein ausgeglichener Finanzhaushalt angestrebt werden und somit eine Eigenfinanzierung der Investitionen.

Mit dem im vorliegenden Budget ausgewiesenen Ergebnis hat der Stadtrat sein Ziel, die Erfolgsrechnung durch Sparmassnahmen ins Gleichgewicht zu bringen, wiederholt. Um das anstehende Projektvolumen von 30 - 55 Mio. Franken jährlich zu bewältigen, müssen wachsende jährliche Überschüsse aus der Erfolgsrechnung angestrebt werden.

Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Chur, 7. November 2017

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Urs Marti

Der Stadtschreiber

Markus Frauenfelder

**Aktenauflage**

Budget 2018